



FEUERMELDER

Zeitung der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath
Nr. 29 – Ausgabe April 2007

Einsatzbericht

Feuer/Auslösen der BMA, Betreuungszentrum „Arche Noah“, Hoheneichstraße 20

(Hol) Am Montag dem 26.03.2007, kam es abends zu einem umfangreichen Feuerwehr- und Rettungsdiensteinsatz, von dessen Verlauf nachstehend nochmals berichtet wird.



Aus dem o. a. Objekt hatte die Brandmeldeanlage Alarm ausgelöst, gemäß der AAO (Alarm- und Ausrückeordnung) wurde die Feuerwache und der Löschzug Kohlscheid mit „Gruppenalarm“ alarmiert.

Noch während der Anfahrt bestätigte die Leitstelle, dass sich eine Person in einem brennenden Bett befinden würde. Die Leitstelle alarmierte einen RTW und einen Notarzt, vom Einsatzleiter (EL) der Feuerwehr - als Besatzung des 4-19-3 - wurde auf „Zugalarm“ für den LZ Kohlscheid erhöht.

Bei der Erkundung durch den EL wurde im 1.OG im Mittelbau ein verqualmter Flur vorgefunden. Folgende Maßnahmen wurden eingeleitet: Alarmierung zwei weiterer Löschzüge, Alarmierung von zunächst 4 RTW. FW-Trupps unter PA retteten eine schwerst-brandverletzte Person aus einem Bett und brachten sie ins Erdgeschoss. Dort wurde sie von der RTW-Besatzung und dem NA behandelt. Im Aufenthaltsraum im EG wurde eine „Verletztenablage“ eingerichtet, ein Kollege der Feuerwache Herzogenrath übernahm die

Aufgabe eines „ersten ORGL“ und registrierte die Personen dort.

Weitere Bewohner und Mitarbeiter wurden unter PA und mittels Fluchthauben ins Erdgeschoss geführt, dort betreut und registriert.

Das brennende Bett wurde schließlich in einem benachbarten Brand-/Rauchabschnitt auf dem Flur vorgefunden und mit einem C-Rohr unter PA gelöscht, und das Gebäude anschließend komplett belüftet.

Der anwesende FW-Arzt übernahm zunächst die LNA –Funktion. In Abstimmung mit dem FW-Einsatzleiter wurden nachalarmiert:

Zwei Einsatzeinheiten RD, Erweiterter RD-Nord, 1 Bus zur Unterbringung der betroffenen Personen.

Der Krankenwagenhalteplatz war auf dem Kirmesplatz an der Oststraße eingerichtet, die Einsatzeinheiten fuhren den Bereitstellungsraum am TPH (Kaiserstraße) an.

Das Personal der Einsatzeinheiten des RD brauchte später nicht mehr einzugreifen, da zur Betreuung der Bewohner zwischenzeitlich die Mitarbeiter der „Arche Noah“ eingetroffen waren. Auch der bereitstehende Linienbus war schließlich nicht erforderlich, weil die Bewohner die nicht betroffenen Zimmer im Gebäude wieder nutzen konnten.

Eine Sofortmeldung wurde durch die Leitstelle KR-AC an die Bezirksregierung per Fax versendet.

Eine Pressemitteilung wurde in Abstimmung mit der Hausleitung durch den FW-Pressesprecher verfasst und entsprechend verteilt, an der Einsatzstelle hatten sich mehrere Presse- und Medienvertreter eingefunden.

Herr Bürgermeister Zimmermann und Herr Venohr von der Ordnungsbehörde Herzogenrath machten sich vor Ort ein Bild über die Lage.

13 Verletzten wurden in Abstimmung mit dem ORGL-Rett, dem Feuerwehrarzt und dem Leitenden Notarzt auf die umliegenden Krankenhäuser verteilt. Die übrigen Bewohner konnten in nicht betroffenen Bereichen des Seniorenwohnheims untergebracht werden.

Die Polizei, sowie die Kriminalwache waren vor Ort und nahmen die Ermittlungen auf.

Die Feuerwehr übergab abschließend die Einsatzstelle an die Polizei.

Erste Hürde erfolgreich bestanden

(He) In den vergangenen Wochen fand erstmalig - als Pilotversuch - während der Jugendfeuerwehrzeit ein „eigener“ TM-Grundlehrgang Modul 1 der Feuerwehr Herzogenrath statt. Hier haben 9 Prüflinge bei 13 Ausbildungsveranstaltungen die erforderlichen 40 Stunden in den Themenbereichen Erste Hilfe und Grundwissen absolviert.

Die neue Organisationsform soll für alle Beteiligte eine Terminerleichterung sein. Der Lehrgangsplan wurde von unserem Ausbildungsbeauftragten Walter Otten erarbeitet und durch die Ausbilder der Jugendfeuerwehr sowie dem Feuerwehrarzt Dr. Jansen ausgeführt. An dieser Stelle gilt allen noch einmal einen herzlichen Dank!!!

Am Donnerstag dem 29.04.2007 konnte dann der Leiter der Feuerwehr, Bernd Hollands, allen Lehrgangsteilnehmern die Urkunde über die erfolgreich abgelegte Prüfung aushändigen. Auch hier noch einmal allen Prüflingen einen herzliche Glückwunsch.



Folgende Lehrgangsteilnehmer haben an diesem Pilotprojekt erfolgreich teilgenommen:
 Marcel Erdway, Kilian Fuchs, Timo Gerhards, Kevin Gilleßen, Patrick Kremer, Dennis Krüger, Christian Pütz, Stephan Pettenberg und Florian Wipperfürth.



Ölspuren – nun doch ein Aufgabe für die Feuerwehr?

(Hol) Nach einem Urteil des OVG Münster sind die Feuerwehren für die Beseitigung von Ölspuren zuständig, da es sich um eine Maßnahme zur Gefahrenabwehr handelt.

Das hat bei den Feuerwehren zu intensiven Diskussionen geführt. Der jeweilige Straßenbaulastträger würde damit vor allem in der Bereitschaftsdienstzeit aus der Pflicht genommen.

Abschließend kann noch kein endgültiges Ergebnis festgestellt werden, wer für eine endgültige Fahrbahnreinigung oder auch die Entsorgung des Bindemittels zuständig ist.

Die Feuerwehr muss jedoch auf jede gemeldete Ölspur reagieren. In Herzogenrath wird zur Zeit in Eigenleistung ein „Ölschadenanhänger“ gebaut.

Neben Bindemittel, Behälter zur Aufnahme von verunreinigtem Bindemittel sind dort vor allem Öl-Warnschilder verlastet. Diese können nun zeitnah an einer Gefahrenstelle aufgestellt werden und die Verkehrsteilnehmer auf die Ölspur hinweisen.

Es ist davon auszugehen, dass die Diskussion in den Feuerwehren und das „juristische Tauziehen“

um die Zuständigkeit bei Ölspuren noch – lange – nicht beendet sind.



Neues HLF 20/16 im Fuhrpark der Wehr

(Hen) Mit der Beschaffung eines Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeug (HLF 20/16) für den Löschzug Merkstein wurde nun eine bedeutende Phase des Fahrzeugkonzeptes für die Freiwillige Feuerwehr Herzogenrath, so wie sie auch im Brandschutzbedarfsplan vorgesehen ist, abgeschlossen.

In allen drei ehrenamtlichen Löschzügen stehen nunmehr moderne Einsatzfahrzeuge für den „ersten Abmarsch“ zur Verfügung.

Ein Beschaffungsprozess der sich in Herzogenrath über mehrere Jahre erstreckte, schließlich mussten auch die sonstigen Einsatzfahrzeuge planmäßig ersetzt werden. Alles in allem ein kostenintensiver Vorgang für die Stadt Herzogenrath.

Wurden 1993 (Löschzug Herzogenrath) und 1997 (Löschzug Kohlscheid) noch Löschgruppenfahrzeuge des Typs LF 16/12 nach DIN 14530-11 (Ausgabe 1991) beschafft, wurde nun für den Löschzug Merkstein ein Fahrzeug der gegenwärtigen aktuellen Norm nach DIN 14530-11 (Ausgabe 2004) angeschafft.

Zur Normung der neuen Fahrzeuggeneration kam es aus verschiedenen Gründen:

Durch den Einbau von leistungsfähigeren Pumpen (FNP 10-2000) und einer Auswertung der technischen Daten, immer mehr Feuerwehren hatten in der Vergangenheit Fahrzeuge mit einem Löschwassertank mit mindestens 1.600 l Inhalt beschafft, ist es im Laufe der Jahre zu einer neuen Fahrzeugnorm (DIN 14530-11 Ausgabe

2004) durch den Normenausschuss 031 Feuerwehrwesen (FNFW) gekommen.

Des Weiteren wurde auch durch den FNFW festgestellt, dass die in der Vergangenheit genormten Fahrzeugtypen LF 16/12 und TLF 16/25 sich immer weiter angenähert hatten, somit wurde entschieden, in der neuen DIN 14530-11 die Norm für ein TLF mit Staffelkabine zurückzuziehen. Somit sieht die aktuelle Norm nur noch eine Unterteilung in ein Löschgruppenfahrzeug 20/16 (Einsatzschwerpunkt Brandbekämpfung und Löchwasserförderung) und ein Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeug 20/16 mit zusätzlichem Einsatzschwerpunkt der technischen Hilfeleistung vor.



Bei dem nun beschafften Fahrzeug handelt es sich um einen Mercedes Benz Atego mit 280 PS. Den feuerwehrtechnischen Aufbau fertigte die Firma Ziegler aus Giengen an der Brenz. Bei der Pumpe handelt es sich um eine FPN 10-2000 mit Trokomat-Entlüftungseinrichtung. Der Löschwassertank hat einen Inhalt von 2.000 l. Insgesamt beliefen sich die Kosten für das Vorführfahrzeug auf rund 250.000,00 €.

Als nächste Fahrzeugbeschaffungen stehen in diesem Jahr noch die Beschaffung eines neuen Kommandowagens und eines neuen LF 10/6 für den Löschzug Herzogenrath an.

Neuer Kommandowagen

(Hol) Für das Jahr 2007 war im städtischen Haushalt die Neuanschaffung eines Kommandowagens für die Feuerwehr vorgesehen. Noch während der ersten Überle-

gungen bezüglich einer Modellvariante zeichnete sich eine kostengünstige Lösung ab.

Die Feuerwehr übernahm den bisherigen Dienstwagen des Bürgermeisters im Rahmen eines Leasingvertrages. Dieses Fahrzeug wird bzw. wurde in Farbe, Funktechnik und Signaleinrichtung entsprechend umgerüstet. Voraussichtlich ab Ende April wird dieser neue „4-10-1“ dann zur Verfügung stehen.

Durch den Ausfall des MTF „4-19-1“ wird der – alte – Kommandowagen widererwarten nun noch etwas länger genutzt werden müssen (z. B. für Lehrgänge, Dienstfahrten usw.).

Floriansdorf Aachen

(von Michael Zirkenbach)

Seit einigen Monaten kann das Floriansdorf Aachen für die Brandschutzerziehung der Feuerwehren in der Region genutzt werden. Gegenüber der herkömmlichen Brandschutzerziehung bietet es sehr viele Vorteile.

Im Dorf hat man die Möglichkeit von einer echten Telefonzelle aus die Feuerwehr anzurufen, da es im Floriansdorf eine eigene Feuerwache mit Zentrale gibt. Je nach Alter der Kinder kann man den Notruf, der aus der Telefonzelle kommt von den Kindern selbst bearbeiten lassen oder ein Feuerwehrmann kann ihn entgegen nehmen. Großer Vorteil hierbei ist, dass man sich untereinander nicht direkt sehen kann, so wie es oftmals in den Schulen oder Kindergärten der Fall ist. Somit ist ein realitätsnahes Üben möglich.

Vor Ort besteht auch die Möglichkeit verschiedene Räumlichkeiten zu verrauchen, um so zu sehen, ob sich die Kinder so verhalten wie es zuvor im Unterricht besprochen worden ist. Des weiteren kann man einmal zeigen, wie ein Feuerwehrmann in kompletter Schutzausrüstung aussieht.



Darüber hinaus steht eine Sammlung mit Ausstellungsgegenständen zur Verfügung, die

den Kindern eindrucksvoll zeigen, was Feuer anrichten kann. So sind beispielsweise Fernsehgeräte, Sofas und Elektrogeräte vorhanden, die allesamt durch Brände beschädigt worden sind.

Für praktische Brandversuche steht im Floriansdorf ein separater Schulungsraum zur Verfügung.

An einem Modellhaus kann man zeigen, wie sich Rauch in einem Haus ausbreitet, wenn man beispielsweise Türen offen stehen lässt. Ist das

Modell verraucht, dann kann man mit einem kleinen Ventilator zeigen, wie die von der Feuerwehr eingesetzten Überdrucklüfter arbeiten und das Haus rauchfrei gemacht wird.

Alles in allem bietet das Floriansdorf für die Brandschutzerziehung bisher ungeahnte Möglichkeiten. Mittlerweile wurden auch schon Gruppen aus Herzogenrath dort erfolgreich unterrichtet.



Wußten Sie schon, dass ... (Hol)

- zum 01.04.2007 zwei weitere Brandmeister-Anwärter ihren Dienst bei der Feuerwache Herzogenrath begonnen haben. Damit wird die neue europäische Dienstzeitregelung für Feuerwehrleute umgesetzt.
- der Leistungsnachweis für die Feuerwehren im Kreis Aachen am 16.06.2007 in Monschau-Konzen nach bisher bekannten („alten“) Richtlinien durchgeführt wird.
- Jochen Jansen, UBM beim LZ Kohlscheid, als Feuerwehrarzt der Feuerwehr Herzogenrath ernannt wurde.
- dass ab 19.04.2007 wieder ein Niederländischsprachkurs in Zusammenarbeit mit der VHS für die Feuerwehr Herzogenrath

angeboten wird. 12 Interessenten haben sich angemeldet.

- das „Brandhaus“ in Düsseldorf aus baurechtlichen Gründen nicht mehr genutzt werden kann. Wir bemühen uns zur Zeit um Alternativen zur realitätsnahen Ausbildung in Mönchengladbach, Aachen und in den Niederlanden.



Wir gratulieren ...

Kameradinnen und Kameraden zur Beförderung, Ernennung oder Ehrung

- Dr. Jochen Jansen zum Feuerwehrarzt
- Bernd Frohn zum stellvertretenden Löschzugführer Kohlscheid
- Hartmut Prast, Michael Jügel und Karsten Simons zum Erhalt des silbernen Ehrenzeichens des Kreisfeuerwehrverbandes
- Günter Hallmann und Markus Albert zum Erhalt des goldenen Ehrenzeichens des Kreisfeuerwehrverbandes
- Beförderung zum Feuerwehrmann: Marc Hammers, Thorsten Baumann, Norbert Leisten, Daniel Koonen
- Beförderung zum Oberfeuerwehrmann: Lutz Wieland, Pascal Hackert, Sebastian Engstfeld, Robert Böker, Sebastian Baumann, Benjamin Schnitzler
- Beförderung zum Hauptfeuerwehrmann: Frank Bresslein
- Beförderung zum Unterbrandmeister/in: Bastian Klein, John Tevlin, Ulrike Servas, Stefanie Wolfs, Silke Müller, Daniel Schüller, Frank Müller

- Beförderung zum Oberbrandmeister: Matthias Betsch
- Brandinspektor: Alfred Braun
- Brandoberinspektor: Walter Otten
- 5 Jahre Mitgliedschaft in der Feuerwehr: Denis Sperber
- 10 Jahre Mitgliedschaft in der Feuerwehr: Ulrike Servas, Stefanie Wolfs
- 15 Jahre Mitgliedschaft in der Feuerwehr: Karsten Simons, Carsten Pütz, Frank Müller, Thomas Hendriks
- 30 Jahre Mitgliedschaft in der Feuerwehr: Wolfgang Essers, Hans-Jürgen Schulte, Helmut Konzer
- 40 Jahre Mitgliedschaft in der Feuerwehr: Josef Goebbels
- 45 Jahre Mitgliedschaft in der Feuerwehr: Josef Desgronte
- 50 Jahre Mitgliedschaft in der Feuerwehr: Gerd Meyer
- Feuerwehrehrenzeichen des Landes NRW in Silber für 25 Jahre Mitgliedschaft: Konrad Hermsen, Michael Günther, Michael Nowacki, Wilfried Baden, Michael Küsters, Bernd Schaffrath
- Feuerwehrehrenzeichen des Landes NRW in Gold für 35 Jahre Mitgliedschaft: Friedel Komm, Hermann Fleu
- 5 Jahre Mitgliedschaft im Spielmannszug: Christian Heinrich
- 15 Jahre Mitgliedschaft im Spielmannszug: Peter Vidakovic
- 20 Jahre Mitgliedschaft im Spielmannszug: Robert-Arnold Vidakovic

(alle Angaben ohne Gewähr)

Impressum:

Herausgeber und Redaktionsanschrift:

- Feuermelder -

Zeitung der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath,
Feuerwache Erkensmühle, 52134 Herzogenrath

Auflage: 250 Stück

Druck: Stadt Herzogenrath, Stadtdruckerei

Redaktion:

V. i. S. d. P.: Nicole Hecker (He)

Redaktionsmitarbeit:

Bernd Hollands (Hol), Thomas Hendriks (Hen),

Detlev Busse (Be)

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und

Fotografien wird keine Gewähr übernommen.

Leserbriefe geben nicht immer die Meinung der
Redaktion wieder.

Merken! www.feuerwehr-herzogenrath.de

(Info von Bernd Braun)

Vereinigung zur Förderung des
Deutschen Brandschutzes e. V.

Referat 8

Sicherheitshinweise für den Umgang mit Pressluftatmern im Feuerwehreinsatz

Was tun bei:

Undichtem Atemanschluss

Bei Feststellung von Brandrauch im Atemanschluss

- Information an
 - Truppmann / Truppführer
 - Atemschutzüberwachung
- Luft kurz anhalten und Augen schließen
- Maske ans Gesichtsfeld drücken
- Dosiereinrichtung am Lungenautomaten betätigen bis Atemanschluss frei gespült ist
- Rückzug aus dem Gefahrenbereich

Keine Atemluft

- Information an Truppmann / Truppführer (Handzeichen „Taucher“)
- Mayday auslösen
- gleichzeitig Dosiereinrichtung am Lungenautomaten betätigen und Ventilstellung an der Atemluftflasche überprüfen

Wenn weiterhin keine Atemluft ansteht:

- Rettungsalternativen z.B.:
 - Brandfluchthaube
 - Atemluftversorgung über Zweitanschluss
 - (Wechselatmung über Lungenautomat)
- Rückzug aus dem Gefahrenbereich

Abströmen des Atemluftvorrates

- Information an Truppmann / Truppführer
- Mayday auslösen

Bei Erschöpfung des Atemluftvorrates:

- Rettungsalternativen z.B.:
 - Brandfluchthaube
 - Atemluftversorgung über Zweitanschluss
 - (Wechselatmung über Lungenautomat)
- Rückzug aus dem Gefahrenbereich

Lösen des Lungenautomaten vom Atemanschluss

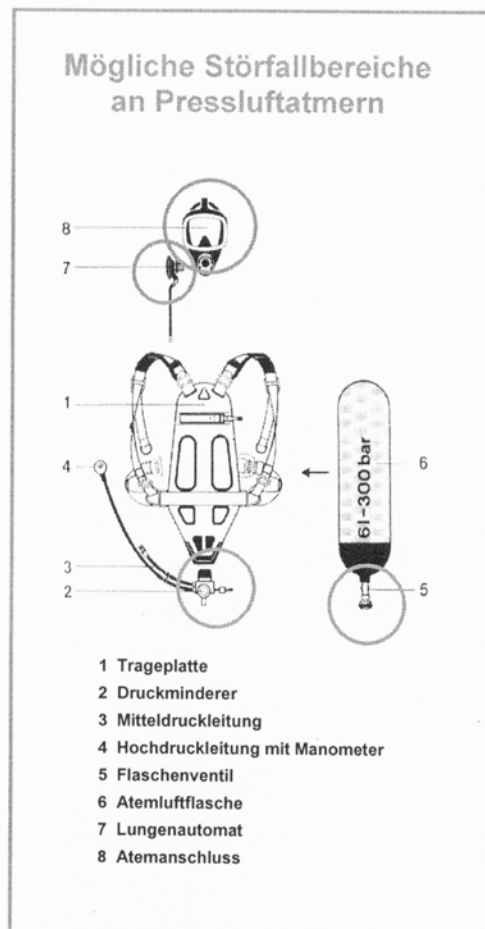
- Information an Truppmann / Truppführer
- je nach Lage gegebenenfalls Mayday auslösen
- Luft anhalten
- Lungenautomaten greifen und zum Atemanschluss führen
- andrücken und Dosiereinrichtung betätigen bis Atemanschluss frei gespült ist
- gemeinsam Lungenautomat wieder anschließen

Sofern Wiederanschluss scheitert:

- Rückzug aus dem Gefahrenbereich unter Durchführung der zuvor geschilderten Erstmaßnahmen

Bei weiteren Störungen der Atemluftversorgung:

- Rettungsalternativen z.B.:
 - Brandfluchthaube
 - Atemluftversorgung über Zweitanschluss
 - (Wechselatmung über Lungenautomat)



Merke:

Ruhe bewahren, Panik vermeiden und koordiniertes Handeln als Atemschutztrupp ist die Grundvoraussetzung für ein erfolgreiches Notfallmanagement bei Störfällen.